Zeitschrift: Werk - Archithese: Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und

Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

**Band:** 65 (1978)

**Heft:** 21-22: "Dorf" = "Village"

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sichten» des Biedermeier. Photogeschichtlicher und stadthistorischer Teil ergänzen sich – den Veränderungen des Gegenstandes entspricht der Wandel im Gebrauch des Mediums.

Zwei Quellen bestimmten den Aufstieg der topographischen Photographie: die Dialektik von Verfall und Neubau der Städte während der Gründerzeit und der Bildhunger der bürgerlichen Schichten. Die anfänglich sehr sachliche Architekturphotographie spaltete sich rasch auf in die ästhetisch immer flacher werdende Serienproduktion der Photoindustrie und in die «Stimmung» heischenden Bilder der Amateure, die «Kunstwerke» liefern wollten.

Weil die Frankfurter Aufnah-

men alle Bereiche der damaligen Stadtwirklichkeit wiedergeben, spiegeln sie auf häufig veristische Weise eine ganze Epoche ungestümer Urbanisierung. Auch das Hässliche und Abstossende wird nicht verschwiegen, das Missverständnis von der früher angeblich «intakten Idylle» kann gar nicht erst aufkommen. Die Münchner Photos aus der gleichen Zeit verdienen dagegen jene Kritik, die der Schweizer Maler Rodolphe Töpffer bereits 1842 äusserte:

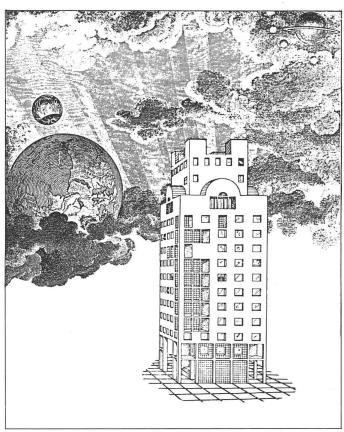
«Platten, auf denen alles schön, vollkommen, mathematisch genau erscheint, auf denen jedoch nichts lebt, spricht, sich ausdrückt. Eine ohne Zweifel detailgetreue, aber halbe und stumme Wiedergabe von Orten...»

Wolfgang Jean Stock

## La Tour Ferrée

La Tour Ferrée, Projets dans la Ville. Editions Archives d'Architecture Moderne, 4, rue Paul-Spaak, 1050 Bruxelles.

Das Institut Supérieur d'Architecture La Cambre in Brüssel bemüht sich seit Jahren, die etablierte Architekturpraxis mit ihren genau definierten Aufgaben zu überwinden. Die Architektur wird sehr bewusst als integrierter Bestandteil in den sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Zusammenhängen verstanden. Nach *Le Bateau d'Elie* ist nun unter dem Titel *La Tour Ferrée* ein Katalog zur gleichnamigen Ausstellung erschienen.



Projekt Hôtel du Nord, Brüssel (Gilbert Busieau und Patrick Neirinck)



La Tour Ferrée (Projekt eines Hochhauses bei Ste-Gudule in Brüssel) vereinigt am Institut erarbeitete Projekte der Jahre 1975–1978. Es sind durchwegs Unternehmungen urbanistischen Zuschnitts, die der Restrukturation einer durch Spekulation zerstörten europäischen Stadt dienen: Brüssel. Von der Neugestaltung einzelner Häuserinseln bis zu den grossen urbanistischen

Problemen der Stadt, dem Quartier Nord und dem Jardin Botanique. Hinter all den Entwürfen in ihrer liebevollen Zeichnung wird die politische Reflexion sichtbar, die statt internationaler Planungsmuster regionale Bedürfnisse als Massstab sucht. Vielleicht erscheinen manche Entwürfe gerade deshalb utopisch.

Luzi Dosch

## Das «Dorf» im Dritten Reich?

Ute Peltz-Dreckmann, Nationalsozialistischer Siedlungsbau. Versuch einer Analyse der die Siedlungspolitik bestimmenden Faktoren am Beispiel des Nationalsozialismus. München 1978, Fr. 80.—

Der rund 500 Seiten umfangreiche Band macht wichtiges Material über die Siedlungspolitik des zugänglich. NS-Staates schliesst damit eine weitere Lücke in der breiten Forschung über Stadtplanung und Wohnungsbau, die in den letzten zehn Jahren erhebliches Gewicht und wissenschaftsmethodische Intensivierung erhielt. Die Untersuchung ist übersichtlich, ausgezeichnet lesbar und besitzt sowohl Ouellen zur Theorie wie praktische Beispiele. Die Verfasserin isoliert das Baugeschehen nicht, sondern zeigt seine Möglichkeiten im Rahmen der vorgegebenen Ökonomie. Der Band dürfte für längere Zeit geradezu als Handbuch nützlich sein.

Gerade weil die Untersuchung sich für die weitere Verbreitung empfiehlt, halte ich es für notwendig, einige Einwände zu machen, die den Leser zum Differenzieren verleiten sollten.

Die rund 90 Seiten lange Einleitung versucht die Vorgeschichte zu resümieren. Dabei fehlen wichtige ältere Publikationen mit Ouellencharakter sowie neuere Untersuchungen, die alle leicht zugänglich sind. Vor allem lässt sich jedoch hier wie im weiteren Ablauf der Arbeit erkennen, dass die methodologische Verarbeitung noch wenig entwikkelt ist. Dies trifft - das muss gerechterweise gesagt werden freilich nicht nur für diese Untersuchung zu, sondern auch für viele andere; allerdings haben

Autoren wie Michael Weisser und der Verfasser der Rezension in mehreren Publikationen seit einiger Zeit auf einen Kernpunkt der Verarbeitung hingewiesen: dass es nicht genügt, Stadtplanung und Wohnungsbau allein unter dem Gesichtspunkt der Absichten mächtiger Interessenten auszuleuchten, sondern dass man auch danach fragen muss, was aus deren Intentionen in der Realität geworden ist - ob sie bei den Bewohnern wirksam waren, ob sie vielleicht sogar teilweise oder ganz ins Leere liefen, d.h. Absichten blieben, ob möglicherweise die eigene Kultur der Bewohner das Vorgegebene in teilweise oder erheblich anderer Weise benutzte, als die Machthaber es beabsichtigten.

Auch wenn eine Untersuchung sich auf die Aufbereitung des Materials «von oben» spezialisiert, also kritisch Herrschaftsgeschichte durchleuchtet, kommt sie nicht umhin, zumindestens klarzumachen, innerhalb welchen differenzierten Spektrums sie ihr spezielles Untersuchungsfeld ableuchtet. Die Veränderung des Standortes der Verfasserin ist verdienstvoll, aber noch nicht hinreichend weit entwickelt: sie

rückt ab von der gängigen Hofberichterstattung, d.h. von der Perspektive des Nutzens und der Rechtfertigung der Macht, sie bezieht eine ideologiekritische Position, aber sie übersieht (noch) die häufigen Ambivalenzen der Tatsachen, d.h. ihre Benutzungsmöglichkeiten «von unten».

Diese verkürzende Einstellung hat in der Praxis für die Bewohner häufig Folgen: wo die eigene Kultur innerhalb der Herrschaftsverhältnisse übersehen wird, kann auch die ideologiekritische Position die Waffen für ihre Zerstörung liefern.

Eine differenzierte Analyse würde hingegen zeigen, wo und wie gerade unter den Bedingungen von Herrschaftsverhältnissen sich eine eigene Kultur der Bewohner entwickeln kann. Sie würde sie gegen die offene oder latente Abqualifizierung von oben verteidigen und ihr damit Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen.

So verdienstvoll und handbuchartig die vorliegende Untersuchung ist, so sehr muss man fordern, dass die Sachverhalte unter differenzierten Gesichtspunkten verarbeitet werden.

Roland Günter

## Neue Bücher

#### Architektur

J. Baldermann/G. Hecking/ E. Knauss/U. Seitz,

Infrastrukturausstattung und Siedlungsentwicklung

Empirische Fallstudie Stuttgart u. Region Mittlerer Neckar, 199 Seiten, 24 Abb., 9 Tabellen, broschiert Fr.39.—

Werner Blaser,

# Chinesische Pavillon-Architektur

Qualität, Gestalt, Gefüge am chinesischen Beispiel, 192 Seiten, 160 Photos und Pläne, Sonderausgabe, Leinen Fr. 28.80

Herbert Hirche

Architektur-Innenraum-Design 1945 bis 1978

Einführung v. Mia Seeger, 128 Seiten, 435 Abbildungen, Ppck. Fr. 24.– Luzius Huber

# Leerwohnungsstand im Raum Zürich

(Schriftenreihe Wohnungswesen 6) 56 Seiten, Fr. 4.50

Rolf Janke

### Architekturmodelle

160 Seiten, 449 Abbildungen, dt/engl., Leinen Fr. 58.–

Vieri Quilici

### L'architettura del costruttivismo

Universale Laterza 440, 1978 330 Seiten, 99 Abb. Fr. 11.-

Cesare de Seta

### La cultura architettonica in Italia

tra de due guerre, vol. 1+2, Universale Laterza, 449+450, 1978, 365 S., 200 Abb. Fr. 9.50

Kristian Sotriffer

#### Die verlorene Einheit

Haus und Landschaft zwischen Alpen und Adria 164 Seiten, 131 Abbildungen, 24 farbige, Ln. Fr. 68.–



Für die Westschweiz MAPROMAT SA, Lausanne, Tel. 021/33 17 51